

ist die Gemeinschaft etwas Gottgewolltes. Und darum können für den, der wirklich fromm ist, die einzelnen Menschen nicht losgelöst nebeneinander stehen. Es schlingt sich um alle ein Band des großen göttlichen Willens, der auf das Endziel seines Reiches gerichtet ist. Diesem Willen Gottes folgen wir, wenn einer des anderen Lasten trägt, wenn wir Liebe üben und damit die gottgewollte Gemeinschaft halten. So sollten die Menschen miteinander leben. Denn diesen überaus einfachen und doch überaus edlen Zustand der Gemeinschaft in der Liebe zu verkünden, ist unser Heiland in die Welt gekommen.

Mit.

## Neue Bücher.

Von Pfarrer R. Knodt.

Wenn im Folgenden über eine Anzahl Bücher von Theologen gesprochen werden soll, so ist es — selbstverständlich! — den wenigsten Lesern möglich, diese Bücher anzuschaffen, zu lesen und zu beurteilen. Das kann ja nur der Fachmann. Es muß aber allen denkenden Lesern eines Gemeindeblattes wie des unsrigen wichtig sein, immer wieder zu hören, worüber in evangelischen Kreisen heute Bedeutsames geschrieben wird und worin die Bedeutung dieser Schriften besteht. Ich nehme wahllos eine Reihe von Büchern vor, die mir nach und nach zur Besprechung in die Hände gekommen sind; gerade in der zwanglosen Aneinanderreihung gewähren sie einen recht umfassenden Einblick in das evangelische Schrifttum. Ich teile die Bücher in 3 Gruppen: Theologische — Politische — Menschliche.

1.

Theologie ist die fachmännische Beschäftigung mit dem Inhalt der christlichen Offenbarung. Solange es denkende Christen gibt, wird man nicht aufhören, diesen Inhalt neu zu ergründen, ihn von allen Seiten her zu beleuchten und zu erforschen und immer tiefer in ihn einzudringen. In vier Stollen suchen von jeher die Theologen sich in diesen Goldberg einzubohren: 1. durch das Bibelbuch, 2. durch die Geschichte der Christlichen Kirche, 3. durch die Glaubenssätze der Christlichen Kirche, 4. durch die praktische kirchliche Arbeit.

In die Geschichte der Kirche und zwar die Reformationsgeschichte greift hinein das Buch von Leonhard Fendt: Der Wille der Reformation im Augsburgischen Bekenntnis.<sup>1)</sup> Sein hoher Wert vor andern Schriften über die „Augustana“ besteht darin, daß es so gar nicht langweilig ist! Es übersetzt nämlich nicht bloß die Sätze der „Augustana“, die bekanntlich ursprünglich lateinisch verfaßt ist, in die deutsche Sprache, sondern es überträgt sie auch in unser heutiges Denken und Empfinden. Wer merken will, daß in der „Augustana“ nicht veralteter Theologendisput, sondern unvergängliche Wahrheit und Wirklichkeit in der Sprache jener Zeit festgehalten ist, der greife zu diesem Buch.

Mit der Glaubenslehre der evangelischen Kirche beschäftigt sich in einem dicken Buch der in den letzten Jahren so gepriesene und bekämpfte Theologieprofessor Karl Barth: Dogmatik I. Teil: Die Lehre vom Wort Gottes.<sup>2)</sup> Die theologische Arbeit, die den Namen Dogmatik trägt, hat die Aufgabe, die Glaubenssätze der Kirche immer neu zu formen, — so zu formen, daß sie der Gegenwart Wegweiser zu Gott werden können. Hier, im vorliegenden Buch, geschieht dies besonders aus dem Bestreben heraus, die menschlichen Gedanken über das Wort Gottes zurücktreten zu lassen hinter der Botschaft, die uns dieses Wort selber zu sagen hat. Man sieht, die Dogmatik will heute nicht mehr, wie zu unserer Zeit, über das Christentum mehr oder weniger interessant philosophieren, sondern sie will wieder, wie ja ihre Pflicht, der kirchlichen Verkündigung in Predigt und Unterricht usw. den Weg zeigen, damit sie das Wort Gottes an unsere Zeit mit Vollmacht verkündigen kann. Die Ehrfurcht vor dem Wort Gottes, die stete Sorge, daß über den

menschlich-flugen Gedanken die Ehre Gottes nicht geschmälert werde, ist der Vorzug dieses Buches, wie überhaupt der theologischen Denkweise, die mit dem Namen Karl Barth verbunden ist.

<sup>1)</sup> Verlag Wollmann, Leipzig 1929, Kart. RM. 4,50, geb. RM. 5,50.

<sup>2)</sup> Verlag Chr. Kaiser, München 1927, Brosch. RM. 12.—, geb. RM. 14.—.